

gefördert vom



Stärkung und Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Lippstadt

Freiwilliges Engagement gewinnt an gesellschaftspolitischer Bedeutung. Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist bei vielen Bürgerinnen und Bürgern, auch in Lippstadt, vorhanden.

Hierzu müssen neue Formen des Engagements angeboten werden, die sowohl auf die Vorstellungen des „Engagierten“ als auch auf die Anforderungen der Vereine und Organisationen zugeschnitten sind.

Gefragt ist kurzfristiges, zeitlich- und oder projektbezogenes Engagement, Tätigkeiten, die Mitgestaltungsmöglichkeiten enthalten und den individuellen Bedürfnissen nach Freiraum, Zeitsouveränität und persönlicher Entwicklung gerecht werden.

Die demografische Entwicklung zeigt, dass der Anteil der Personen über 60 Jahre in Lippstadt zwischenzeitlich 23 % beträgt. Im Jahr 2015 werden es ca. 26 % sein. Diese Personengruppe verfügt über einen unschätzbaren Fundus an Lebenserfahrung, an beruflicher Erfahrung und an zeitlichen Ressourcen. Diese Ressourcen gilt es für das Gemeinwesen in Lippstadt zu nutzen.

Eine repräsentative Umfrage, die im Rahmen des Bundesprogramms „Aktiv im Alter“ in Lippstadt durchgeführt wurde, zeigt die Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern, sich ehrenamtlich zu engagieren. Gleichzeitig steigt die Nachfrage von Vereinen und Institutionen nach ehrenamtlich engagierten Personen.

Diese beiden Interessenskreise zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements auf den Tätigkeitsfeldern Bildung, Sport, Soziales, Kultur u. a. zusammenzubringen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe der Stadt Lippstadt.

Die Stadt Lippstadt wird daher für einen Erprobungszeitraum von drei Jahren ein „Büro für bürgerschaftliches Engagement“ in Kooperation mit der „Servicestelle für Fragen rund um das Alter und Älterwerden“ einrichten.

Die folgenden Eckpunkte sind bei der Einrichtung dieses neuen freiwilligen Angebotes zu berücksichtigen:

- **Büro für bürgerschaftliches Engagement**

Der Wunsch und die Notwendigkeit, Bürgerinnen und Bürger stärker in die Aufgaben des Gemeinwesens einzubeziehen, soll mit der Einrichtung eines Büros für bürgerschaftliches Engagement als ein neues freiwilliges Angebot der Stadt Lippstadt Rechnung getragen werden.

Die Einrichtung des Büros für bürgerschaftliches Engagement als ein Treffpunkt für Hilfsbereitschaft in Lippstadt erfolgt zum 01.08.2009 in Kooperation mit der Einrichtung der Servicestelle für alle Fragen rund um das Alter und Älterwerden.

Das Büro für bürgerschaftliches Engagement ist ein Bürgerservice und zugleich ein Wegweiser für die Entwicklung freiwilligen, ehrenamtlichen Engagements in Lippstadt.

- **Kernaufgaben des Büros für bürgerschaftliches Engagement**

Die Kernaufgaben des Büros für bürgerschaftliches Engagement sind

⇒ die Beratung und Vermittlung von Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit interessieren

und

⇒ die Beratung und Unterstützung von Vereinen und Initiativen bei der Gewinnung und Begleitung freiwilliger, ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger.

Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich betätigen möchten, mit einem Verein/einer Institution passgenau unter den Gesichtspunkten von Fähigkeiten und Aufgaben zusammenzubringen, soweit dies von den Beteiligten gewünscht wird.

Die Beratung, Vermittlung und Unterstützung erfolgt trägerübergreifend und verbandsunabhängig zu konkreten Tätigkeitsfeldern. Engagierte Bürgerinnen und Bürgern sollen über aktuelle Arbeitsfelder von Vereinen und Institutionen informiert werden, um eine Entscheidungsgrundlage für ein konkretes Engagement zu erhalten – ausgeschlossen ist die Vermittlung für Tätigkeitsfelder bei Privatpersonen.

- **Beratung und Vermittlung engagierter Bürgerinnen und Bürger**

Die Mitarbeiterinnen des Büros für bürgerschaftliches Engagement **beraten und informieren** Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an einer freiwilligen, ehrenamtlichen Tätigkeit haben.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Aufgabenbereichs ist die Herstellung des Kontakts zwischen den engagierten Bürgerinnen und Bürgern **zum nachfragenden** Verein bzw. zur **nachfragenden** Institution.

Die Umsetzung der Beratung und Vermittlung erfolgt durch eine persönliche Beratung, die Erstellung eines Tätigkeitsprofils, Pflege einer Datenbank mit Einsatzfeldern u. a.

- **Beratung von Organisationen (Vereinen, Institutionen u. a.)**

Das Büro für bürgerschaftliches Engagement **berät und unterstützt** Vereine, Initiativen, Schulen, Kindertageseinrichtungen u. a. bei der **Gewinnung und Begleitung** ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger. Im Vordergrund der Aufgabe stehen die persönliche Beratung, die Beschreibung des konkreten Aufgabenfeldes u. a.

- **Personenkreis und Ehrenamtsfelder**

In der Startphase ist vorgesehen, zunächst **vorwiegend Bürgerinnen und Bürger „55Plus“** für ehrenamtliche, freiwillige Aufgaben zu gewinnen, um die Ressourcen von Menschen mit Erfahrung, Wissen und Zeit in die Arbeit von Vereinen, Institutionen u. a. einzubringen.

Die Tätigkeitsfelder der engagierten Bürgerinnen und Bürger sind im Wesentlichen abhängig von der Nachfrage der Vereine/Institutionen aus den Bereichen: Bildung, Sport, Soziales, Politik und Kultur.

- **Zusatzaufgaben**

Das Büro für bürgerschaftliches Engagement wird zur weiteren Umsetzung der Aufgaben eine **Internetbörse** für Interessierte einrichten sowie die **Öffentlichkeitsarbeit** intensivieren.

- **Projektzeitraum**

Das Büro für bürgerschaftliches Engagement soll zunächst für einen Zeitraum von **drei Jahren** eingerichtet werden. Innerhalb dieses Zeitraums sollen Erfahrungen gesammelt und abschließend in einem Ergebnisbericht zusammengefasst werden, um dann über die Fortführung zu entscheiden.

- **Personal und Finanzierung**

Die Organisationseinheit wird in dem Projektzeitraum im Umfang einer **0,5-Stelle** personell besetzt. Die Finanzierung der Personalkosten erfolgt aus dem städtischen Haushalt mit Unterstützung der **Dr. Arnold Hueck-Stiftung** für drei Jahre.